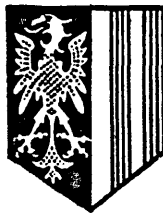


JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

111. Band



Linz 1966

Inhaltsverzeichnis

Vereinsbericht	S. 9
Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege	S. 13
Ausstellung Kunst der Donauschule	S. 13
OÖ. Landesmuseum	S. 17
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	S. 53
Stiftssammlungen	S. 69
Heimathäuser und -museen	S. 73
Verband öö. Freilichtmuseen	S. 89
Denkmalpflege	S. 91
Ausgrabungen in OÖ.	S. 103
OÖ. Landesarchiv	S. 105
Institut f. Landeskunde von OÖ.	S. 114
OÖ. Heimatwerk	S. 116
OÖ. Werkbund	S. 117
Privatinstitut f. Theoret. Geologie	S. 118
Techn. Büro f. Angew. Geologie	S. 120
Landesgruppe OÖ. d. Österr. Natur- schutzbundes	S. 121
Botanische Station in Hallstatt	S. 125
Biologische Arbeitsgemeinschaften	S. 126
Landwirtschaftlich-Chemische Bundesversuchsanstalt Linz	S. 141
Manfred P e r t l w i e s e r : Eine Methode zur Bergung und Wiederherstel- lung von keramischen Bodenfunden	S. 149
Kurt W i l l v o n s e d e r : Eine bronzezeitliche Moorsiedlung in Gerlham bei Seewalchen	S. 154
Friedrich M o r t o n : Neue Funde aus Hallstatt	S. 161
Josef R e i t i n g e r : Die latènezeitlichen Funde des Braunauer Heimat- hauses, ein Beitrag zur Kenntnis der latènezeitlichen Bronze- und Eisenketten	S. 165
Hans D e r i n g e r : Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum (Nr. 9—14)	S. 237
Ämilian K l o i b e r : Ein Bestattungsplatz des 9./10. Jhs. in Gusen, polit. Bez. Perg, OÖ. Mit einem Beitrag von Hans Georg Kloiber	S. 261
Ämilian K l o i b e r : Der frühmittelalterliche Bestattungsplatz in Auhof, OÖ. Mit einem Beitrag von Norbert Wibiral	S. 278
Ämilian und Hans Georg K l o i b e r : Eine alte Handmühle aus Auhof, OÖ.	S. 288
Herbert M i t s c h a - M ä r h e i m : Zwei „Knöpfchenringe“ aus Lorch	S. 293
Lothar E c k h a r t : Die Arbeiten des Jahres 1965 in der St. Laurentius- Kirche zu Lorch-Enns	S. 295
Lothar E c k h a r t : Kulturgeschichtliche Probleme Oberösterreichs IV.: Archäologische Untersuchungen in Chor und Sakristei der Pfarr-(Stifts-)kirche von Mondsee	S. 298
Hermann S t e i n i n g e r : Die münzdatierten Tongefäße von Moosham und Oed	S. 305
Peter E d e r : Die Kelchbewegung des 16. Jahrhunderts im Innviertel	S. 317
Heinrich Ludwig W e r n e c k (†): Die heiligen drei Jungfrauen von Brunnen- tal bei Schärding, OÖ., ihre Vorläufer und Nachfolger	S. 337
Franz L i p p : Figurale Brautschaffel aus Oberösterreich. Zu einer Neuerwerbung des OÖ. Landesmuseums	S. 343

Trude Prettere bner: Stuckdekorationen des 19. Jahrhunderts im Bauernhaus	S. 349
Georg Gröll: Beiträge zur Geschichte der Brandverhütung und Brandbekämpfung	S. 355
Alfred Marks: Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1965	S. 399
Josef Zeitlinger: Wald und Waldwirtschaft um das mittlere Steyrtal .	S. 415
Anton Adlmannse der: Faunistisch-ökologische Untersuchungen im Flußgebiete der Antiesen unter besonderer Berücksichtigung der Trichopteren II.	S. 469
Karl Plunder: Eine Algeninvasion im Holzöstersee	S. 499
Rupert Lenzenweger: Beiträge zur Desmidiaceenflora des Ibmer Moores	S. 501
Ernst Wilhelm Rieck: Über einige bemerkenswerte Sphagna im südlichen Oberösterreich	S. 513
Friedrich Morton: Das Magnophragmitetum des Hollerecks, eine schutzbedürftige Pflanzengesellschaft! Mit einem Anhang	S. 519
Friedrich Morton: Die Helictotrichon-Parlatorei-Matten auf der Katrin .	S. 524
Friedrich Morton: Phänologische Beobachtungen in Hallstatt 1965 . . .	S. 533
Besprechungen und Anzeigen	S. 535

Verzeichnis der Abbildungstafeln

Zu: OÖ. Landesmuseum, Bericht der Restaurierungswerkstätte:

Taf. I,	Abb. 1: Monogrammist H von 1507: Dornenkrönung (vor der Rest.) . . .	nach S. 32
Taf. II,	Abb. 2: Ausschnitt aus Abb. 1 (vor der Rest.)	
Taf. III,	Abb. 3: Ausschnitt aus Abb. 1 (nach der Rest.)	
Taf. IV,	Abb. 4: Monogrammist H von 1507: Kreuztragung (nach der Rest.) . . .	vor S. 33

Zu: Pertlwieser, Bergung von keram. Bodenfunden:

Taf. V,	Abb. 1: Völlig flachgedrückte, teilweise aufgelöste Schüssel; „Gipsabdruck“ und geklebtes, gehärtetes Gefäß	nach S. 160
	Abb. 2: Durch Ausgießen geborgenes Gefäß nach dem Kleben	
Taf. VI,	Abb. 3: Schlecht gebrannter Topf. „Gipskern“ und zusammengesetztes, gehärtetes Gefäß	
	Abb. 4: Teilweise bröselig aufgelöste Schüssel	
Taf. VII,	Abb. 5: Zerdrückte Schüssel, von innen freigelegt, vor dem Ausgießen	
	Abb. 6: Bergung eines stark bauchigen Gefäßes	
Taf. VIII,	Abb. 7: Schlecht erhaltene, plattgedrückte Schüssel	vor S. 161
	Abb. 8: Dünnwandiger, von feinen Rissen durchzogener Becher	
	Abb. 9: Umgestürzter, zerdrückter Topf	
Taf. IX,	Abb. 10: Scherbennest aus zerfallenden Partien verschiedener Gefäße . . .	nach S. 240

Die *Helictotrichon Parlatoresi*-Matten auf der Katrin

(Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt, Nr. 283. Zugleich: Vorarbeiten zu einer Pflanzengeographie des Salzkammergutes LXXI.)

(Mit 2 Abb. auf Taf. XL)

Von Friedrich Morton

Die Katrin-Seilbahn in Bad Ischl führt zu der 1415 m hohen Bergstation, die am Ostende des Kattergebirges (die Frage ob es Katter- oder Katergebirge zu heißen hat, ist ungelöst) gelegen ist.

Von der Bergstation führt der „Südweg“ in Kehren zum Hainzen und zum Ahornfelde hinauf. Eine neue Weganlage ermöglicht es, bequem die genannten Stellen beziehungsweise das Kaiserkreuz zu erreichen.

Schon nach zehn Minuten ist die „Dachsteinkanzel“ erreicht. Von ihr aus führt der Steig in Kehren bergwärts und nach wenigen Schritten sehen wir die ersten Bestände von *Helictotrichon parlatoresi* (Woods) Pilger, Parlatoresi's Wiesenhafer. (Früher hieß die schöne Pflanze *Avena Parlatoresi* bzw. *Avenastrum Parlatoresi*. Diese Namen fielen den extremen Nomenclaturbestrebungen zum Opfer!)

Ascherson und Graebner, Synopsis, II/1:246, gibt als Verbreitungsgebiet die Alpenkette von den Seealpen bis Niederösterreich, ferner Krain und die Bayerischen Alpen an. Duftschmid gibt den Almkogel bei Weyr, ferner den hohen Nock, die Westseite des kleinen Priel an, ferner Innerstoder, am großen Priel, Kirchtal, am Kasberg, Pyhrgas und Speikwiese.

Nach Hegi, I, 257, kommt die Art auch bei Innsbruck und in dem botanisch so interessanten Val Vestino in Südtirol vor.

Auf dem Schafberge, also unweit der oberösterreichisch-salzburgischen Grenze, bildet die Art hoch oben, oberhalb des Purtschellersteiges, ausgedehnte Bestände.

Die Bestände an der Südseite der Katrin sind ausgezeichnet entwickelt und stellen eine gut umrissene Pflanzengesellschaft dar. Ich bringe eine Reihe von Bestandesaufnahmen.

Aufnahme Nr. 6612. Oberhalb des Südweges. 1450 m. Exposition: Süd. Bodenneigung: 30 Grade. Aufnahmetag: 7. 10. 1965.

<i>Aconitum Napellus</i> s. l.	v, fr	1	1
<i>Betonica divulsa</i> gelbe	f, fr	2	2
<i>Buphtalmum salicifolium</i>	fl	+	1
<i>Calamintha alpina</i>	ffr	1	3
<i>Carduus defloratus</i>	flfr	2	2

<i>Carex sempervirens</i>	ffr	2	2
<i>Erica carnea</i>	f	2	2
<i>Euphorbia verrucosa</i>	ffr	1	2
<i>Helianthemum alpestre</i>	ffr	1	4
	fl	+	1
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>	ffr	3	4
<i>Helleborus niger</i>	f	+	1
<i>Heracleum austriacum</i>	f	1	1
<i>Laserpitium latifolium</i>	ffr	+	1
<i>Laserp. Siler gelbe</i>	f	4	5
<i>Mercurialis perennis</i>	f	1	2
<i>Pimpinella maior</i>	f	1	1
<i>Prunella grandiflora</i>	f	1	5
	v	1	3
<i>Salix appendiculata</i> 20	f	1	2
<i>Scabiosa lucida</i>	ffr	2	2
<i>Silene Cucubalus</i> trockene	fr	1	2
<i>Trifolium pratense</i>	fr	1	2

Neben *Helictotrichon* tritt an erster Stelle *Laserpitium Siler* hervor. Die Pflanzengesellschaft ist geradezu durch diese zwei Arten gekennzeichnet und schon aus der Ferne kenntlich. *Laserpitium Siler* geht nordwärts bis zum Jura. Auch *Carex sempervirens* gehört zu den ständigen Begleitern. Dasselbe gilt für ihr Vorkommen auf dem Schafberge. Die hier beschriebenen, verhältnismäßig kleinen Matten stimmen weitgehend mit denen auf dem Schafberge überein. Nur sind sie auf diesem infolge ihrer großen Ausdehnung viel artenreicher.

Kennzeichnend für die *Helictotrichon*-Matten auf der Katrin ist auch *Euphorbia verrucosa*. Es ist eine mediterran-pontisch-illyrische Art. Sie wird (nach Hegi) gerne mit *Anthericum ramosum*, *Trifolium montanum*, *Cynanchum Vincetoxicum*, *Teucrium montanum*, *Prunella grandiflora*, *Euphorbia Cyparissias* u. a. angetroffen. Die Einwanderung dieser schönen Art ist noch nicht als abgeschlossen anzusehen.

Oft ist im *Helictotrichon*-Bestande auch *Laserpitium latifolium* zu finden. Diese Art, die natürlich auch außerhalb unserer Pflanzengesellschaft vorkommt, findet sich im Salzkammergute vor allem an warmen, trockenen Standorten in Südlagen.

Aufnahme Nr. 6613. Oberhalb des Südweges. Unter einer Felswand auf Felsbändern dieser. Bodenneigung: 80–90 Grade. Exposition: Süd. Aufnahmetag: 7. 10. 1965.

<i>Asplenium Ruta-Muraria</i>	fr
<i>Aspl. Trichomanes</i>	fr
<i>Betonica divulsa</i> gelbe	R
<i>Buphthalmum salicifolium</i> letzte	flfr
<i>Carduus defloratus</i>	ffr
<i>Globularia cordifolia</i>	ffr
sehr kleinblättrig!	
<i>Erica carnea</i>	f
<i>Helianthemum alpestre</i>	ffr
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>	f
große Stöcke mit 30×40	

<i>Laserpitium Siler</i>	ffr
mächtige Pflanzen, aus Felsspalten hervorstehend mit 40×80	
<i>Linum catharticum</i>	fr
<i>Melica nutans</i>	fr
<i>Mercurialis perennis</i>	f
<i>Rhamnus saxatilis</i>	f
prachtvolle, gelbe Teppiche!	
<i>Rubus saxatilis</i>	f
<i>Thelypteris Robertiana</i>	fr
<i>Thymus polytrichus</i> s.l.	fr
<i>Tortella tortuosa</i>	f

Aufnahme Nr. 6614. Am Steige zum Ahornfelde. Meereshöhe: ungef. 1465 m. Größe der Aufnahmefläche: 3×3 m. Exposition: Süd. Aufnahmetag: 7. 10. 1965.

<i>Aconitum Napellus</i> s. l.	fl, v	1	4
<i>Bupthalmum salicifolium</i>	fr	1	1
<i>Carduus defloratus</i>	flfr	1	1
<i>Carex mucronata</i>	fr	+	3
<i>Centaurea montana</i> leere	fr	+	4
<i>Daphne Mezereum</i>	f	+	1
<i>Epilobium montanum</i>	fr	1	1
<i>Euphorbia verrucosa</i>	fr	2	3
<i>Galium anisophyllum</i> ssp. <i>anisophyllum</i>	fr	+	1
<i>Globularia cordifolia</i>	ffr	1	2
<i>Helictotrichon Parlatorei</i>	ffr	2	2
<i>Laserpitium Siler</i>	f	4	4
	fr	1	1
<i>Melica nutans</i>	ffr	2	2
<i>Mercurialis perennis</i>	f	1	3
<i>Pimpinella maior</i>	ffr	1	1
<i>Rubus saxatilis</i> braunrote	f	1	1
<i>Scabiosa lucida</i>	R	1	3
	fl+v	1	2
<i>Valeriana saxatilis</i>	f	+	2

Es handelt sich um einen kleinen Mattenfleck, der an die lotrechte Felswand anschließt. *Valeriana saxatilis* sitzt auf einem Felsblock, gehört also eigentlich nicht zu unserer Gesellschaft.

Aufnahme Nr. 6615. Etwas höher oben. Ungefähr 1470 m. Exposition: Süd. Boden-
neigung: 40 Grade. 50 % Fels. Zum Teil unzugänglich. Aufnahmetag: 7. 10. 1965.

<i>Betonica divulsa</i> gelbe	R	2	3
<i>Bupthalmum salicifolium</i>	ffr	1	2
Zweitblüten	fl	+	1
<i>Calamagrostis varia</i>	ffr	1	2
<i>Calamintha alpina</i>	ffr	1	2
<i>Carduus defloratus</i>	Rflfr	1	2
<i>Daphne Mezereum</i>	f	+	1
<i>Erica carnea</i>	f	1	2
<i>Globularia nudicaulis</i>	f	1	3
<i>Helianthemum alpestre</i>	f	1	4
<i>Helictotrichon Parlatorei</i>	ffr	3	3

GD 40 %			
Globularia nudicaulis in den			
Helictotrichon-Stöcken. Sukzession!			
Laserpitium latifolium grüne + gelbe	f	2	2
Siler gelbgrüne	f	4	4
Polygonatum officinale gelbweiße	f	+	1
Prunella grandiflora	f	1	3
	fr	1	2
Rubus saxatilis rotbraune	f	1	1
Scabiosa lucida	flfr	1	1
Thesium alpinum	fr	1	1
Thymus polytrichus s. l.	ffr	1	1

Aufnahme Nr. 6616. Höher oben. Ungef. 1480 m. Exposition: Süd. Bodenneigung 35 Grade. Größe der Aufnahmefläche: 20×20 m. Aufnahmetag: 7. 10. 1965.

Aconitum Napellus s. l.	fl	1	1
Anthyllis Vulneraria trockene	fr	1	1
Betonica divulsa gelbe	f	2	3
	fr	1	1
Bupthalmum salicifolium	fr	1	2
Zweitblüten	fl	+	1
Calamagrostis varia	fr	1	2
Calamintha alpina	ffr	1	2
Carduus defloratus	fr	1	2
Carex sempervirens	fr	1	3
Cynanchum Vincetoxicum gelbe	f	1	3
Erica carnea	f	1	2
Euphorbia verrucosa	fr	1	2
Globularia nudicaulis	R	1	3
Helianthemum alpestre	f	1	5
	fr	1	2
Helictotrichon Parlatoresi	ffr	4	4
Heracleum austriacum	fr	1	1
Laserpitium Siler gelbgrüne	f	3	3
Riespflanzen!	fr	1	1
Lilium Martagon	fr	1	Stück
Phyteuma orbiculare	fr	1	1
Pimpinella maior	ffr	1	1
Potentilla erecta braunrote	f	2	2
Prunella grandiflora	f	2	5
	fr	2	2
	noch	fl	+
Scabiosa lucida	R	1	3
	flfr	1	1
Solidago Virga-aurea	fr	1	1
Thymus polytrichus s. l.	ffr	1	1

Aufnahme Nr. 6618. Noch höher oben. Meereshöhe ungefähr: 1500 m. Exposition: Süd. Bodenneigung: 35 Grade. 10 % Fels. Größe der Aufnahmefläche 4×4 m. Aufnahmetag: 14. 10. 1965.

Betonica divulsa	ffr	1	1
Calamagrostis varia	ffr	1	1
Calamintha alpina	f	1	2
Carduus defloratus	ffr	1	2
Carex sempervirens	ffr	2	4
üppige, große Büsche			
Erica carnea	f	1	3

<i>Globularia cordifolia</i> auf Fels	ffr	1	2
<i>Helianthemum alpestre</i>	f	1	4
leere	fr	1	2
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>	ffr	3	4
üppige Stöckel GD 55 %			
<i>Laserpitium Siler</i> gelbgrüne	f	3	3
GD 40 %			
leere	fr	1	1
<i>Lotus corniculatus</i>	fr	1	2
<i>Mercurialis perennis</i>	f	1	2
<i>Pimpinella maior</i>	fl	+	1
<i>Scabiosa lucida</i>	R	1	2
letzte	fl	+	1
<i>Sorbus Aria</i> Stange 2 m	f	1	Stück
<i>Thymus polytrichus</i> s. l. vertrocknende	fr	1	1

Aufnahme Nr. 6619. Am Fuß der Felswände. Meereshöhe: 1530 m. Exposition: Südwest. Bodenneigung: 30 Grade. Größe der Aufnahmefläche: 4×4 m. 15 % Feinschutt. Aufnahmezeit: 14. 10. 1965.

<i>Aconitum Napellus</i> s. l.	f, v	1	1
<i>Betonica divulsa</i> gelbe	f	2	2
<i>Calamagrostis varia</i>	ffr	1	2
<i>Carduus defloratus</i> offene + leere	fr	1	1
<i>Carex sempervirens</i>	ffr	1	3
<i>Erica carnea</i>	f	1	1
<i>Globularia nudicaulis</i>	f	1	2
<i>Gymnadenia odoratissima</i>	fr	+	1
<i>Helianthemum alpestre</i>	f	1	4
	fr	1	1
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>			
GD 60 %	ffr	3	3
<i>Laserpitium Siler</i> GD 50 %	f	3	4
<i>Lotus corniculatus</i>	fr	1	2
<i>Mercurialis perennis</i> gelbe	f	1	2
<i>Potentilla erecta</i>	f	1	2
<i>Prunella grandiflora</i> gelbe	f	1	2
<i>Scabiosa lucida</i>	ffr	1	2
<i>Sesleria varia</i>	fr	1	1
<i>Thymus polytrichus</i> s. l.	f	1	2
zweite	fl	+	1
<i>Valeriana montana</i>	R	1	2

Aufnahme Nr. 6620. Noch höher oben. Meereshöhe ungef. 1550 m. Exposition: Süd. Größe der Aufnahmefläche: 4 m². Aufnahmezeit: 16. 10. 1965.

<i>Betonica divulsa</i> dottergelbe	f	2	2
	fr	1	2
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	f	1	2
zweite	fl	1	Stück
	fr	1	1
<i>Calamagrostis varia</i> GD 30 %	ffr	2	3
<i>Calamintha alpina</i> leere	fr	1	2
<i>Carduus defloratus</i>	R	1	1
	fl	+	1
<i>Carex sempervirens</i>	ffr	1	2
<i>Erica carnea</i>	f	1	1
<i>Euphorbia verrucosa</i>	f	1	1
<i>Globularia cordifolia</i> Fels	ffr	1	2
<i>Helianthemum alpestre</i>	f	1	5
	fr	1	1

Helictotrichon Parlatoresi

GD 80 %	ffr	4	4
<i>Laserpitium Siler</i> gelbe	f	2	2
z. T. braun u. vertrocknet			
	ffr	1	2
<i>Mercurialis perennis</i>	f	1	2
<i>Prunella grandiflora</i> gelbe	f	1	4
	fr	1	2
<i>Scabiosa lucida</i> zweite	fl	+	1
	fr	1	1
<i>Thesium alpinum</i>	fr	+	1
<i>Thymus polytrichus</i> s. l.	f	1	2
<i>Valeriana montana</i>	R	1	3
	fr	1	1

Trotz der kleinen Fläche sind die wesentlichen Bestandteile der Gesellschaft vertreten.

Aufnahme Nr. 6621. Oberhalb der vorigen Aufnahme. Meereshöhe ungef.: 1550 m. Boden­neigung: 20 Grade. Exposition: Süd. Größe der Aufnahme­fläche: 10×10 m. Aufnahme­tag: 14. 10. 1965.

<i>Betonica divulsa</i> gelbe	f	1	2
	fr	1	1
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	ffr	1	3
zweite	fl	1	1
<i>Carex flacca</i>	fr	+	1
<i>Carex sempervirens</i> GD 25 %	ffr	2	2
<i>Cynanchum Vincetoxicum</i>	f	1	3
<i>Epipactis rubiginosa</i>	fr	1	Stück
<i>Erica carnea</i>	f	1	2
<i>Helianthemum alpestre</i>	f	1	3
	fr	1	1
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>	ffr	4	4
mächtige Stöcke!			
<i>Laserpitium Siler</i> gelbgrüne	f	2	3
	fr	1	1
<i>Phyteum orbiculare</i>	fr	+	2
<i>Polygonatum officinale</i>	f	1	2
Blätter wachsgelb-bleich			
<i>Potentilla erecta</i> braunrote	f	1	3
<i>Prunella grandiflora</i>	f	1	2
<i>Rhamnus saxatilis</i> Fels	f	+	1
<i>Rubus saxatilis</i> purpurbraune	f	1	1
<i>Thesium alpinum</i>	fr	1	1
<i>Thymus polytrichus</i> s. l.	f	1	2
vertrocknend			

Aufnahme Nr. 6175. Unweit voriger. Meereshöhe: 1525 m. Exposition: Süd. Größe der Aufnahme­fläche: 20×20 m. Aufnahme­tag: 25. 9. 1964.

<i>Betonica divulsa</i>	ffr	2	2
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	fr	1	1
<i>Calamagrostis varia</i>	fr	1	2
<i>Carduus defloratus</i> letzte	fl	1	1
	fr	1	1
<i>Carlina acaulis</i>	R	1	3
<i>Convallaria maialis</i> gelbe	f	1	3
<i>Digitalis ambigua</i>	ffl	+	1

<i>Erica carnea</i>	f	1	4
<i>Geranium silvaticum</i>	f	1	1
<i>Globularia cordifolia</i>	f	1	3
<i>Helianthemum alpestre</i>	f	1	2
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>	f	3	3
Stöcke mit Durchmesser des Blattschopfes bis 150			
<i>Helleborus niger</i> große, derbe	f	1	2
<i>Lamium Galeobdolon</i> gelbe	f	1	1
<i>Laserpitium latifolium</i> gelbe	f	1	1
<i>Siler</i>	ffr	2	2
<i>Lotus corniculatus</i>	fr	+	1
<i>Mercurialis perennis</i> gelbe	f	1	1
<i>Rubus saxatilis</i>	f	1	1
<i>Scabiosa lucida</i> letzte	fl	1	1
<i>Silene Cucubalus</i> trockene	fr	1	1

Aufnahme Nr. 6198. Unweit voriger. Meereshöhe 1560 m. Exposition: SSW. Boden-
neigung: 35 Grade. 25 % Fels. Größe der Aufnahmefläche: 15×15 m. Aufnahmetag:
2. 10. 1964.

<i>Betonica divulsa</i>	fr	1	2
<i>Calamagrostis varia</i>	ffr	1	2
<i>Carduus defloratus</i>	fl	1	1
<i>Chaerophyllum Villarsii</i> leere	fr	1	2
<i>Erica carnea</i>	f	2	2
<i>Globularia cordifolia</i> Fels	f	1	3
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>	f	4	4
<i>Hippocrepis comosa</i>	f	1	2
	fr	1	1
<i>Juniperus communis</i> 40	f	+	1
<i>Laserpitium Siler</i>	ffr	4	4
<i>Lotus corniculatus</i>	f	1	2
<i>Mercurialis perennis</i> gelbe	f	1	2
<i>Prunella grandiflora</i>	f	1	3
	fr	1	1
<i>Scabiosa lucida</i>	f	1	3
<i>Sorbus Chamaemespilus</i> 30 gelbe	f	1	Pflanze

Vergleichshalber sei eine Aufnahme der *Helictotrichon*-Matten vom
Schafberge angeführt.

Aufnahme Nr. 6377. Schafberg; Matte unterhalb der Spinnerin. Meereshöhe ungefähr:
1640 m. Boden-neigung: 30 Grade. 10 % Fels. Größe der Aufnahmefläche: 20×20 m. Auf-
nahmetag: 23. 7. 1965.

<i>Achillea Clavenae</i>	fl	+	1
<i>Aconitum Napellus</i> s. l.	f	1	2
<i>Vulparia</i> erste	fl	+	1
<i>Allium Victorialis</i>	fl	3	4
<i>Anemone alpina</i>	fr	1	2
<i>Angelica silvestris</i>	f	1	2
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	fl	1	2
<i>Anthriscus nitida</i> 50-60	fl	3	3
<i>Anthyllis Vulneraria</i> ssp. <i>Vulneraria</i>	fl + v	1	2
<i>Aposeris foetida</i>	f	1	1
<i>Calamintha alpina</i>	fl	1	2
<i>Carex sempervirens</i>	fr	2	3

<i>Centaurea montana</i>	R	1	1
	fl	1	1
<i>Dactylis glomerata</i>	flA	1	2
<i>Daphne Mezereum</i> 40	f	1	1
<i>Fragaria vesca</i>	f	1	1
<i>Galium anisophyllum</i> ssp. <i>anisophyllum</i>	flA	1	2
<i>Gentiana pannonica</i> üppig	flKn	1	2
<i>Geranium silvaticum</i>	fl	1	1
<i>Gymnadenia odoratissima</i>	flA	1	1
<i>Helianthemum alpestre</i> (Fels)	f	2	5
	fl	1	1
<i>Helictotrichon Parlatoresi</i>	flA	2	2
<i>Hieracium bifidum</i>	flKn	1	2
<i>Laserpitium Siler</i>	f	1	2
<i>Lilium Martagon</i>	f. u. flKn	1	1
<i>Lotus corniculatus</i>	fl	1	1
<i>Luzula silvatica</i>	Rfr	1	3
<i>Mercurialis perennis</i>	ffr	1	1
<i>Myosotis alpestris</i>	fl	1	2
<i>Origanum vulgare</i>	f	1	2
<i>Pedicularis foliosa</i>	flKn + fl	1	2
<i>Phyteuma obiculare</i>	fl	1	1
<i>Pimpinella maior</i> ssp. <i>rubra</i>	flA	1	1
<i>Polygonatum verticillatum</i>	fflA	+	2
<i>Potentilla Crantzii</i> (Fels)	fl	1	3
<i>Ranunculus acer</i>	fl	1	1
<i>platanifolius</i>	fl	1	2
<i>Rumex acetosa</i>	fl	1	1
<i>Saxifraga rotundifolia</i>	fl	+	1
<i>Senecio ovirensis</i> erste	flKn	1	1
<i>Sesleria varia</i>	fr	1	2
<i>Silene Cucubalus</i>	flKn	1	1
<i>Symphytum tuberosum</i>	v	1	2
<i>Traunsteinera globosa</i>	flA + fl	1	2
<i>Vaccinium Myrtillus</i> kümmerlich	f	1	2
<i>Valeriana montana</i> üppig	fl	1	4
<i>Vicia sepium</i> fa. <i>montana</i>	fl	1	1

Es handelt sich hier um eine artenreiche Matte. Wir müssen uns vor Augen halten, daß im oberen Teile des Schafberges ausgedehnte Mattenflächen sind und daß der Schafberg überhaupt artenreich ist, soweit wir uns nicht in die nähere Umgebung der Bergstation und der Gaststätten begeben, wo alles zerstört ist.

Demgegenüber sind die Mattenflächen auf der Katrin klein, einige haben kaum eine Fläche von 10 mal 10 m. Jedoch kommt die *Helictotrichon Parlatoresi-Laserpitium Siler-Carex Sempervirens*-Gesellschaft viel ausgeprägter zur Ausbildung als auf den Schafberghängen.

Als Vergleich haben wir die Beobachtungen Aichingers aus den Karawanken (Vegetationskunde der Karawanken), 1933: 121–127.

Von den Arten, die Aichinger als charakteristisch anführt, finden wir auf der Katrin: *Helictotrichon Parlatoresi*, *Silene nutans*, *Globularia nudicaulis*, *Sesleria varia*, *Anthyllis Vulneraria*, *Carex sempervirens*, *Galium anisophyllum* ssp. *anisophyllum*, *Lotus corniculatus*, *Erica carnea*, *Hippocrepis*

comosa. Ferner: *Helleborus niger*, *Pimpinella maior*, *Polygonatum verticillatum*, *Thesium alpinum* u. a.

Die Katrin-Matten werden nicht beweidet. Dadurch können sie sich ungestört entwickeln.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß trotz der verhältnismäßig kleinen, von den Matten besetzten Flächen, eine ausgezeichnete Pflanzengesellschaft vorliegt!

Die *Helictotrichon*-Matten stellen eine ausgezeichnete Pflanzengesellschaft dar, die sich grobenteils aus Arten zusammensetzt, die Wärme und Trockenheit lieben.

Hier sei beispielsweise *Prunella grandiflora* genannt. Dem südeuropäischen Gebirgselement angehörend, bedarf sie einer gewissen Wärme und findet sich nicht auf gedüngten Wiesen. Sie bevorzugt Magerwiesen, findet sich zusammen mit *Calamagrostis varia*, *Lotus corniculatus*, *Laserpitium latifolium*, *Anthericum ramosum*, *Geranium sanguineum* u. a.

Anthericum ramosum, das auf benachbarten Matten vorkommt, liebt ebenfalls trockene und warme Standorte. Auf dem Schafberge bildet es entlang der Bahn in Südexposition Massenbestände. Es schließt sich nach Hegi gerne der pontischen Steppengenossenschaft an, ohne unmittelbar dem pontischen Florenelemente anzugehören. Jedoch steht es diesem sicher nahe.

Die klimatischen Verhältnisse sind hier besonders günstige. Es herrscht meistens Windstille und am Südwege konnte sogar noch im Oktober – Quecksilber auf dem Humus stehend – bisweilen eine Temperatur von + 52° C in der Sonne festgestellt werden. Ebenso sind die Sonnenscheinverhältnisse sehr günstig. Noch im Oktober werden auf dem Sonnenscheinautographen, der bei der Bergstation der Katrinseilbahn steht, 9–10 Sonnenscheinstunden gemessen und im Hochsommer kommen wir auch auf 12 Stunden im Tage.

So ist es verständlich, daß auf den südexponierten Matten neben *Helictotrichon* eine Reihe wärme- und trockenheitliebender Arten auftreten.

Die Zahlen (bei einigen Arten) geben deren Höhe an. Die erste Kolonne gibt den phänologischen Zustand an. f: in Blättern; fl: in Blüte; fr: in Früchten. R: Rosetten; A: Anfang, also flA: Beginn des Blühens usw. GD: Gesamtedeckungen der betreffenden Art. Die erste Zahlenkolonne gibt in fünfteiliger Skala die Quantität kombiniert mit der Deckung an, die zweite Kolonne die Soziabilität. Ein + bedeutet ganz vereinzelter Vorkommen.



Abb. 1. Das Kattergebirge von Süden. Hinter dem Fichtenhochwald rechts oben Helictotrichon-Matten



Abb. 2. Ein dichter Bestand von Helictotrichon am Fuße der fast lotrechten Felsen
(Zu S. 524 ff.)